

Rückblick Juli 2019²:

Auch im Juli ging es mit den internationalen Aktienmärkten aufwärts. Ein Monatsplus von 2,7% für den MSCI Weltindex auf Eurobasis ist zwar durchaus ansehnlich, verdeckt jedoch die Tatsache, dass wieder einmal ein Großteil der Wertentwicklung durch den US-amerikanischen Aktienmarkt zustande kam. Während die USA ein Plus von 3,74% erzielte und auch die pazifische Region mit +2,09% ein ansehnliches Ergebnis aufweisen konnte, waren Europa mit nur +0,25% und auch die Schwellenländer mit +0,55% deutlich schwächer. Die Gründe für diese unterschiedlichen Kursentwicklungen sind schnell zu finden. Die Zinssatzsenkung durch die Notenbank in den USA beflügelte hauptsächlich die USA, während es in Europa und auch in Japan durch die dortigen Notenbanken „nur“ zu Ankündigungen einer zukünftig lockeren Geldpolitik kam. Hinzu kamen deutlich bessere konjunkturelle Signale aus den USA als aus Europa oder den Schwellenländern. Alles in allem bleiben die USA – zumindest relativ betrachtet – ein Hort der Stabilität.

Auf europäischer Branchenebene waren im Juli hauptsächlich defensive Sektoren gesucht. Der Nahrungsmittelsektor war mit einem Plus von 4,47% beste Branche, gefolgt von den nichtzyklischen Konsumgütern (+3,32%) und den Pharmawerten (+2,01%). Ebenfalls sehr gut entwickelte sich der Finanzdienstleistungssektor mit einem Plus von 2,76%, wobei dies jedoch auf die Übernahme von Refinitiv durch die London Stock Exchange zurückzuführen war. Im Gefolge dessen ging es dann mit dem ganzen Sektor aufwärts. Auf der Verliererseite standen hingegen die Zykliker wie die Automobilwerte (-1,81%), die Chemie (-1,43%) und der Energiesektor (-1,63%). Ebenfalls verkauft wurden Banken (-2,57%) und Versicherungen (-1,5%), deren Ertragssituation durch die weiter fallenden Zinsen belastet wird.

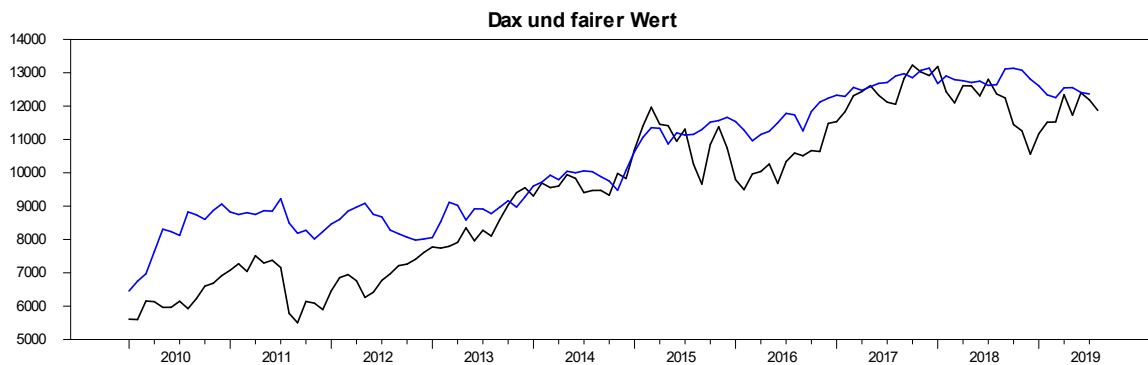
Marktausblick:

Bereits Ende Juli begann die Korrektur an den internationalen Aktienmärkten. Nachdem die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China ein weiteres Mal eskalierten – die USA erhoben weitere Strafzölle auf chinesische Importgüter – ging es an den Weltmärkten steil nach unten. Da mit diesen Zöllen nun hauptsächlich die US-amerikanischen Verbraucher via höhere Preise getroffen werden, herrscht nun die Angst, dass der für die Konjunktur so wichtige US Konsument seine Konsumausgaben reduzieren wird. Eine weitere Sorge betreffen sowohl mögliche Gegenmaßnahmen der chinesischen Regierung wie auch eine Ausweitung der US-Strafzölle auf andere Länder und Regionen. Die Aktienmärkte reagierten bereits und haben bis Anfang August bereits rund 5% abgeben müssen. Da eine schnelle Einigung zwischen den USA und dem Rest der Welt nicht zu

1 Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

2 Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

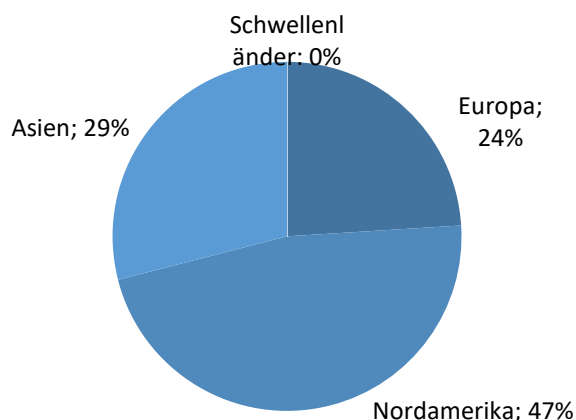
erwarten ist, werden die Handelsstreitigkeiten die Märkte auch zukünftig belasten. Allerdings sollte zumindest kurzfristig eine technische Reaktion auf die deutlichen Kursverluste einsetzen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Aktienmärkte nach wie vor fair bewertet sind. Von einer Übertreibung kann – zumindest relativ zu den Rentenmärkten – nicht geredet werden. Immerhin rentieren die 10-jährigen US Staatsanleihen bei unter 1,8% und die deutsche Staatsanleihe rentiert bei sage und schreibe -0,5%. Langfristige Alternativen zum Aktienmarkt sind Anleihen somit nicht.



Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolios haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Medien, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Nahrungsmittel, Medien, Gesundheitssektor, Telekommunikation, Versorger, Versicherung

Aktuelle Aktienquoten:

Welt: 100%

Europa: 100%

Asien: 100%

Schwellenländer: 100%